

treffpunkt

MAGAZIN DER AK
NIEDERÖSTERREICH

04/18

LESEN SIE:
45.000
E-Books von
der AK!

ÜBERSTUNDEN:
Ein Fünftel wird
nicht bezahlt.

IM TEST:
Wanderrucksäcke

AK NIEDERÖSTERREICH:
70 JAHRE *für die*
ARBEITNEHMERINNEN





Ich meine ...



MARTIN CHARVAT,

Pensionist, Neunkirchen:

„Die Geldbörse wäre schlimmer, weil da alle Karten und Papiere drinnen sind. Handy kaufe ich mir ein neues.“



SAIBI ALAJDIN,

Arbeiter, Neunkirchen:

„Die Börse! Die braucht man mehr, wegen der Dokumente und vor allem des Geldes darin. Andererseits sind auf dem Handy viele Fotos, um die es schade wäre.“



EVELINE GRIENUER,

Pensionistin, Ternitz:

„Das Handy, weil da jeder Zugang zu meinem Konto hätte, da ich Bankgeschäfte damit abwickle. Da hätte ich Sorgen um mein Geld.“



VANESSA TANCAU,

Lehrling, Neunkirchen:

„Kommt drauf an, wie teuer das Handy war. Die Geldbörse wäre schlimmer, wegen der e-card darin. Ein Handy kann man mit einer App wiederfinden.“

Börse oder Handy? Welcher **VERLUST** schmerzt mehr?

Auch wenn die Aussagen aus unserer Umfrage belegen, dass Geld und Börse einigen von uns doch noch wichtiger sind als das Mobiltelefon, zeigt eine Studie der AK Niederösterreich mit der TU Wien über Handy-Nutzung auch eine andere Seite. Denn für 61 von den 141 TeilnehmerInnen zwischen 18 und 65 Jahren wäre der Verlust des Handys definitiv schlimmer als jener der Börse!

NIE OHNE HANDY. Im Schnitt haben die TeilnehmerInnen 84-mal pro Tag auf ihr Handy geschaut und es zweieinhalb Stunden benutzt – sprich, im Schnitt unterm Tag alle 13 Minuten. VielnutzerInnen (35 Personen) blickten sogar 143-mal aufs Smartphone, benutzten es fast vier Stunden täglich und hatten kaum acht Minuten Pause dazwischen!

UNZUFRIEDEN. Die Nachteile einer exzessiven Nutzung sind vielfältig: Diese Gruppe ist weniger zufrieden mit ihrer Arbeit und ihrem Leben, ist schneller verärgert und leidet öfter unter chronischen Halswirbelsäule-Beschwerden. Immer und überall – nicht zuletzt für die Firma – erreichbar zu sein, hat seinen Preis.



„Machen wir uns weniger abhängig vom Handy. Soziale Netzwerke können persönliche Kontakte nicht ersetzen.“

MAG. SILVIA FEUCHTL

Arbeitsweltextpertin, AK Niederösterreich



treffpunkt

Inhalt

- 4 **KURZ GEMELDET**
Jugend und Schule.
- 5 **MEINUNG**
Soziale Unternehmen: Bald überflüssig?
- 6 **AK NIEDERÖSTERREICH**
70 Jahre am Puls der Zeit.

.....

Arbeit&Politik

- 10 **KARRIERE**
Es ist nie zu spät!
- 11 **INSOLVENZ**
AK sicherte KünstlerInnen-Gehälter.
- 12 **ÜBERSTUNDEN**
Ein Fünftel unbezahlt.
- 13 **ZWÖLF-STUNDEN-TAG**
Das neue Gesetz.
- 14 **WEITERBILDUNG**
Welche Möglichkeiten haben Sie?
- 15 **LEHRE**
Let's Walz!

.....

Konsum&Freizeit

- 16 **VKI-TEST**
Wanderrucksäcke.
- 17 **SOZIAL & NACHHALTIG**
Flotte Lotte.
- 18 **HAUS, HEIM & HUND**
Richtig versichern.
- 20 **MIETRECHT**
Schimmel, was tun?
- 22 **BÜCHER**
Übers Leben, Morden und Nichtstun!
- 23 **BERUFSINFO**
Los geht's!

10



15



18



22



MARKUS WIESER
Präsident der AK Niederösterreich

© Klaus Vyháček

Liebe Leserin, lieber Leser!

Im Oktober begeht die AK Niederösterreich ihren 70. Geburtstag. Wir sind als größte Interessenvertretung im Land seit sieben Jahrzehnten für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Tag für Tag im Einsatz, am Puls der Zeit und den Beschäftigten verpflichtet. Lesen Sie dazu mehr in unserer Coverstory.

Jetzt ist die Digitalisierung eines der großen Themen, die die Arbeitswelt bewegen. Wir gestalten diese Entwicklungen laufend mit durch eine Vielzahl an Initiativen wie „Du kannst was“, vor allem aber mit unserem beschlossenen Zukunftsprogramm für Digitalisierung und Industrie-Arbeit 4.0. Dieses Programm spiegelt Ihre Anliegen und Wünsche wider, die in der Dialoginitiative „Wie soll Arbeit?“ an uns herangetragen wurden. Die AK wird in den nächsten fünf Jahren österreichweit 150 Millionen Euro in Maßnahmen investieren, die den Beschäftigten helfen werden, die Digitalisierung bestmöglich zu meistern und unterstützen konkrete Projekte in den Betrieben - zum Beispiel zusätzliche Ausbildungs-Schwerpunkte. Auch ihre Anliegen im Sozialbereich, zu Pflegegeld und leistbarem Wohnraum wurden an uns herangetragen. Deshalb bauen wir auch hier unsere Leistungen aus.

Unsere Mitglieder können sich darauf verlassen, in allen Fragen rund um die Arbeitswelt jegliche Unterstützung und das bestmögliche Serviceangebot zu bekommen. Und das muss auch weiter so bleiben. Daher gilt es, alle Angriffe auf die Interessenvertretung abzuwehren. Denn es geht um die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in diesem Land. Ich stehe klar für den erfolgreichen niederösterreichischen sozialpartnerschaftlichen Weg. Unsere zahlreichen Initiativen – von der Lehrausbildung über Berufsorientierung bis hin zu den Schlichtungsstellen im Konsumentenschutz – sind eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten, also Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Denn wer auf gleicher Augenhöhe verhandelt, handelt auch im Interesse aller Beteiligten.

Was erwarten Sie sich in Zukunft von der Arbeiterkammer?
Schreiben Sie mir Ihre Meinung: m.wieser@aknoe.at



treffpunkt AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten
Tel.: 05 7171-21911 oder -21920, E-Mail: presse@aknoe.at

KURZ gemeldet



Schule: Beihilfe checken

Schulbeihilfe können alle in Ausbildung ab der zehnten Schulstufe beantragen – bis spätestens 31. Dezember. Ob Sie welche und wie viel Sie bekommen, verrät Ihnen der Schulbeihilfenrechner der AK: schulbeihilfenrechner.at. Den Antrag finden Sie auf <http://schulbeihilfen.bmb.gv.at/>.

Ferialjob: Lohn prüfen

Ein Check bei der AK, ob beim Ferialjob oder Pflichtpraktikum alles abgerechnet wurde, schadet nie. Wurde zu wenig ausbezahlt, muss der Arbeitgeber sofort per Einschreiben zur Nachzahlung aufgefordert werden. Denn die Ansprüche verfallen!

Endlich 18: versichern

Wer Familienbeihilfe bezieht, ist auch nach 18 mit den Eltern mitversichert. Wer keine bekommt und keine Krankenversicherung hat, kann sich 24 Monate mitversichern lassen. Wenn Sie nach der Matura zu arbeiten beginnen, gibt es keine Familienbeihilfe. Außer Sie machen zwischen Schule und Studium einen Ferialjob. Achtung: Nach dem Ferialjob wieder bei der Krankenkasse anmelden.



treffpunkt 03/18

„Wie soll Arbeit?“

Ich habe eben Ihr aktuelles Magazin gelesen und möchte daher Folgendes anmerken: Was soll der Unsinn mit „Sätzen“ wie „So soll Arbeit!“? Ist ein österreichischer Satz nicht mehr gut genug? Es wird Ihnen doch bewusst sein, dass es viele Beschäftigte in Österreich gibt, die eine andere Muttersprache haben. Schlimm genug, dass sich immer mehr Scheinanglizismen (Handy, Beamer, usw.) durchsetzen und weiterhin beharrlich veraltete Einheiten (Joule, PS, usw.) verwendet werden. Ich möchte nicht wissen, wie viele Menschen glauben, dass „I'm loving it“ ein korrekter englischer Satz ist. Vor allem von den Medien würde ich mir schon erwarten, dass hier auf korrektes Österreichisch (aufgrund der kleinen Unterschiede schreibe ich bewusst nicht Deutsch) geachtet wird. Wie sonst soll vor allem ein Ausländer, der in Österreich lebt und arbeitet, die Sprache korrekt lernen?

Peter Schattovich

Antwort der Redaktion: Der – werbewirksame – Slogan „Wie soll Arbeit?“ erhitze einige Gemüter. Das heißt, dass er seinen Zweck gut erfüllt. Ein korrekter, aber fader Satz, wäre bei einer Kampagne fehl am Platz. Und würde nicht zum Diskutieren anregen. An das Krötenvideo der AK erinnern sich sicher auch noch viele Mitglieder. Da war die Stimmung ähnlich.

DANKE I

Ich bedanke mich herzlich für den Gutschein vom Gewinnspiel 2/17 im Sonnenresort Ossiacher See. Ich habe wunderschöne Tage in einer herrlichen Gegend verbracht. Die GastgeberInnen und das gesamte Personal waren ganz besonders freundlich und zuvorkommend, es war rundum perfekt.

Andrea Gaggli, Saubersdorf



DANKE II

Ich möchte mich auf diesem Weg für die Vertretung im Insolvenzverfahren Theater-Pur bedanken. Ich habe tatsächlich meine ausstehende Gage überwiesen bekommen und muss gestehen, dass ich damit überhaupt nicht mehr gerechnet habe. Mein mir innewohnender Pessimismus bezüglich solcher Situationen hätte mich da nie aktiv werden lassen, weil ich Papierkram hasse und ihn als verschwendete Energie ansehe. Ich habe es als verlorenes Geld betrachtet und mich auf neue Projekte konzentriert, um den Verlust kompensieren zu können. Nur der Vorarbeit meiner Kollegin Tini Kainrath und ihrer Initiative ist es geschuldet, dass ich aktiv wurde und letztes Jahr doch nicht monatelang für fast umsonst gearbeitet habe.

Oliver Baier

Anm. der Redaktion: Lesen Sie den Artikel dazu auf Seite 17.

Wir haben Sie gefragt!

Haben Sie schon mal Schulbeihilfe beantragt?

Sie haben geantwortet:

Ja 23,08 %

Nein 76,92 %

Tun Sie's doch. Für viele lohnt es sich, siehe Artikel links oben. Antrag und Infos auf <http://schulbeihilfen.bmb.gv.at/>

DANKE III

Hatte heute die Gelegenheit, mit ihrer Rechtsberatung zu telefonieren, um einige Fragen zum Dienstvertrag meines Sohns zu besprechen. Nicht nur, dass die Website sehr schön aufgebaut ist und die jeweiligen Kontaktnummern klar für ein Thema sprechen, hat ihre Kontaktstelle sofort reagiert. Es hat kaum einmal geläutet. Ihre Juristin hat meine Fragen sehr freundlich und kompetent beantwortet, dafür möchte ich mich bedanken.

Prok. Bernhard Aigelsreither

DANKE IV

Im Namen der Belegschaft des Fitnessclubs Lifestyle bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit und die erfolgreiche Abwicklung der offenen Beiträge für unsere MitarbeiterInnen.

Ernst Postl

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1, Tel.: 02742 20204. Redaktion: CR Susanna Belohlavek (sb), Pablo Panzenböck (pp), Carina Karas (ck), Bettina Schabschneider (bsch), Markus Neumeyer (mn), Gerhard Zahler-Treiber (gzt), Alexandra Stich (as), Wilfried Scherzer (che), Brigitte Steinbock (bst). Layout: Claudia Rauch-Gessl. Hersteller: NP Druck, Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten. Coverfotos: stock.adobe.com. Redaktionsschluss: 17. September 2018. Adressänderungen: mitgliederbetreuung@aknoe.at oder unter 05 7171-21988.



Für & Wider

MAG. JUDITH PÜHRINGER
Geschäftsführerin arbeit plus –
Soziale Unternehmen Österreich



© Lukas Beck
© Andi Brudner



MAG. MICHAELA ROITHER
Industriellenvereinigung Niederösterreich,
Geschäftsführerin

ARBEITSLOSIGKEIT KANN JEDE(N) TREFFEN. Ältere oder langzeitarbeitslose Menschen haben auch bei anziehender Konjunktur schlechte Karten. Sie wollen arbeiten, aber nicht alle können es zu den verlangten Bedingungen. Seit 30 Jahren wirken soziale Unternehmen hier erfolgreich als Sprungbrett. Das ist dringend nötig: Derzeit sind dreimal so viele Personen langzeitbeschäftigungslos als vor zehn Jahren. Soziale Unternehmen beschäftigen, beraten, qualifizieren und begleiten arbeitslose Menschen. Sie bauen Brücken zur Privatwirtschaft. Sie verbinden Arbeiten und Lernen. Erfolgreiche Alternativen fehlen. Laut Studien rechnet sich jeder in die aktive Arbeitsmarktpolitik investierte Euro in fünf Jahren. Wer hier kürzt, kürzt Chancen für Tausende Menschen und die Gesellschaft. Das kann niemand wollen.

Soziale Unternehmen schaffen Arbeit und Qualifikation für am Arbeitsmarkt Benachteiligte. Details, Dienstleistungen und Produkte auf <https://arbeitplus.at/datenbank/>

SOZIALE UNTERNEHMEN: ÜBERFLÜSSIG?

ES GIBT MENSCHEN, die auch bei guter Wirtschaftslage keinen Arbeitsplatz finden, unbestritten. Für diese Fälle sind Sozialprojekte ein geeignetes arbeitsmarktpolitisches Instrument. Sie helfen, den Wiedereinstieg ins Berufsleben vorzubereiten, und vermitteln eine neue Perspektive. Gott sei Dank besteht in Zeiten von steigender Beschäftigung ein geringerer Bedarf an solchen Einrichtungen, da auch Menschen mit vormals schlechteren Aufnahmechancen nun eine Anstellung finden.

Ich halte es daher für im Interesse der Allgemeinheit und der Zielgruppe selbst, wenn Maßnahmen und Projekte in diesem Bereich in Hinsicht auf Professionalität, Funktionalität und Effizienz gebündelt werden. Nur so ist es möglich, eine hochqualitative und passgenaue Unterstützung anzubieten und die Kosten im Auge zu behalten.

www.leopoldmaurer.com



CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON



1948 bis 2018

Ein Jahr nach der Gründung werden die ersten freien **KAMMERWAHLEN** durchgeführt. Wahlberechtigt sind knapp 183.731 niederösterreichische ArbeitnehmerInnen.

Start des **KONSUMENTENSCHUTZES** der AK Niederösterreich. 1966 beginnen die mobilen Konsumentenberatungen.



Mit dem **AK-GESETZ** werden der kostenlose Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht und die Kammerzugehörigkeit für Arbeitslose eingeführt.

- ▶ 48-Stunden-Arbeitswoche
- ▶ 2 Wochen Urlaub
- ▶ 112 Schilling Lohn pro Woche
- ▶ 1, 3 Schilling für 1 kg Kartoffeln
- ▶ 1 Kilo Schweinsbraten kostet 13 Schilling
- ▶ 34,8 Prozent der Beschäftigten arbeiten in Ackerbau, Viehzucht und Gartenbau und als Hilfsarbeiter.
- ▶ 33 Prozent der Beschäftigten sind Frauen.
- ▶ Der Stundenlohn eines Facharbeiters beträgt rund 4 Schilling.



Das **ARBEITERKAMMERGESETZ** gibt der AK das Recht, bei neuen Gesetzen Stellungnahmen abzugeben. Die Beratung von Betriebsrätinnen und -räten, Aufgaben bei der Lehrausbildung etc. werden gesetzlich verankert.



Arbeits- und Sozialrechtsberatung am Telefon zum Ortstarif.



91,78 Prozent stimmen bei der **BEFRAGUNG** (69,29 Prozent Beteiligung) für die Pflichtmitgliedschaft: ein klarer Auftrag für die AK Niederösterreich.

AK Niederösterreich

70



Historisches Schmökern

Mit einer außerordentlichen Vollversammlung gedenkt das ArbeitnehmerInnenparlament der AK Niederösterreich heuer am **5. Oktober** seiner Entstehung. Bei der Geburtsstunde der AK Niederösterreich am **6. Oktober 1948** waren Bundespräsident Karl Renner, Bundeskanzler Leopold Figl und Vizekanzler Adolf Schärf neben Vertretern der sowjetischen Besatzungsmacht unter den Festgästen. Lesen Sie alles über die AK Niederösterreich von einst bis jetzt und schmökern Sie in alten Fotos auf noe.arbeiterkammer.at/70jahre.

2017

Der kostenlose Rechtsschutz wird 25. Seit seiner Einführung wurde über eine Milliarde Euro für Beschäftigte erstritten. Mehr, als die ArbeitnehmerInnen in diesem Zeitraum an AK-Umlage bezahlt haben.



2002

Jahrhundert-Hochwasser: Die AK hilft durch Zuschüsse und berät, wie Betroffene Schäden steuerlich geltend machen. Geburtsstunde der Steuersparwochen.



2018

Die AK Niederösterreich hat 549.000 Mitglieder. Bei der Dialog-Initiative „Wie soll Arbeit?“ geben sie die Richtung für die nächsten Jahre vor. Die AK erstellt ihr Zukunftsprogramm.

2004

EU-Erweiterung: Die AK setzt sich für bis 2011 geltende Übergangsregelungen am Arbeitsmarkt ein.

2008

Die Kammern werden in die österreichische Verfassung geschrieben.

2014

Grundsteinlegung für das ArbeitnehmerInnenzentrum (ANZ) in St. Pölten.



2016

AK & ÖGB setzen das Anti-Lohn- und Sozialdumping-Gesetz und eine Steuerreform durch. Sie bringt durchschnittlich 64 Euro netto monatlich. In Umfragen liegt die AK in Sachen Vertrauen der Bevölkerung ganz vorne (siehe Grafik Seite 7).

- ▶ 40-Stunden-Arbeitswoche
- ▶ 25 Tage Urlaub im Jahr seit 1986
- ▶ 2.077 Euro mittleres Bruttoeinkommen in NÖ
- ▶ 1 kg Kartoffeln kostet ca. 2,50 Euro
- ▶ 1 kg Schweinsbraten kostet ca. 9 Euro

- In Niederösterreich arbeiten
- ▶ 1, 3 Prozent der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft,
 - ▶ 26,3 Prozent in der Sachgüterproduktion und
 - ▶ 72,1 Prozent im Dienstleistungssektor.
 - ▶ 43,7 Prozent der Beschäftigten sind Frauen.
 - ▶ Jede zweite Berufstätige in NÖ arbeitet Teilzeit.
 - ▶ Der Stundenlohn eines Facharbeiters beträgt ca. 15 Euro brutto.

Jahre am Puls der Zeit

1948 war Österreich besetzt, Karl Renner Bundespräsident, Mahatma Gandhi wurde ermordet, die Langspielplatte erfunden und es gab zwei Wochen Urlaub statt fünf. Seitdem **NIEDERÖSTERREICH** eine eigene AK hat, ist viel passiert.

Der Schweinsbraten – sofern er überhaupt auf den Tisch kam – hat 13 Schilling gekostet. Ein Industriefacharbeiter musste 1948 dafür über drei Stunden arbeiten. Sein Stundenlohn lag bei 4 Schilling. Heute verdient er um die 15 Euro und der Schweinsbraten – zwei Drittel der ÖsterreicherInnen essen trotz Trend zu veganer und glutenfreier Ernährung immer noch täglich Fleisch – verlangt keine Stunde Arbeit. 1948 gab ein Arbeiterhaushalt die Hälfte des Einkommens für Essen aus, mittlerweile sind es rund zwölf Prozent (Quelle: Statistik Austria).

Andere Zeit, andere Sorgen? Niedrige Löhne und hohe Preise waren 1948 wichtige Themen in der neu entstandenen Arbeiterkammer Niederösterreich. „Dazu gekommen ist heute die Sorge um die hohen Mieten. Wir setzen uns für leistbares Wohnen ein“, sagt Markus Wieser, Präsident der AK Niederösterreich und Vorsitzender des ÖGB NÖ.

Fast jede und jeder Dritte in Österreich kämpft derzeit spürbar mit den Wohnko-

sten. 37 Prozent verbrauchen ein Viertel bis zur Hälfte ihres Einkommens für das Wohnen, dreizehn Prozent sogar noch mehr (Quelle: ING-Bank). 1948 waren es drei Prozent des Einkommens.

Andere Zeiten, ähnliche Sorgen?

Aber auch die Beschäftigungsverhältnisse haben sich seit 1948 verändert. Selten beginnt jemand in einem Betrieb eine Lehre und arbeitet dort bis zur Pension. „Die UnternehmerInnen verlangen immer mehr Flexibilität von den Beschäftigten. Dementsprechend hoch ist die Sorge um den Arbeitsplatz, vor allem unter den Älteren“, sagt Wieser.

GROSSES VERTRAUEN IN DIE AK

RECHNUNGSHOF:	42
VERFASSUNGSGERICHTSHOF:	40
ARBEITERKAMMER:	39
POLIZEI:	38
UNIVERSITÄT:	34
NATIONALBANK:	13
BUNDESHEER:	10
SCHULE:	8
WIRTSCHAFTSKAMMER:	3

Quelle: A13/10/00 Vertrauensindex Juli 2016

WIESER: „Immer mit vollem Einsatz!“

treffpunkt WIE HAT SICH DIE ARBEITSWELT AUS IHRER SICHT GEÄNDERT?

Als ich Anfang der 1980er-Jahre meine Lehre als Betriebselektriker begonnen habe, war es meist üblich, dass jemand bis zur Pension im selben Betrieb bleibt. Das wird heutzutage immer seltener. Die Gründe dafür sind vielfältig: Hohe Flexibilität der Mitarbeiter durch Globalisierung und Digitalisierung haben die Arbeitswelt schneller und fordernder gemacht. Für uns ist klar: Es müssen alle Beschäftigten bei diesen Prozessen mitgenommen werden.



Markus Wieser: „Unsere Mitglieder können auf uns zählen!“

treffpunkt WAS WAREN DIE DREI GRÖSSTEN ERFOLGE DER AK NIEDERÖSTERREICH?

Wieso nur drei? In 25 Jahren Rechtsschutz haben wir im Arbeits- und Sozialrecht eine Milliarde Euro für die Mitglieder erkämpft. Erfolgreich sind auch die Steuersparwochen, hier holen wir für unsere Mitglieder Millionen an zu viel bezahlten Steuern zurück, heuer waren es 13. Und mit AK Young haben wir eine neue Marke und Möglichkeiten geschaffen, die Angebote für die Jugend noch besser auszubauen.

treffpunkt WO SEHEN SIE DIE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE AK?

Große Themen der Zukunft sind Digitalisierung, leistbares Wohnen und die Absicherung im Pflegefall. Das haben die Mitglieder bei unserer Dialoginitiative „Wie soll Arbeit?“ deutlich gemacht. Da erwarten sie vollen Einsatz, den sie auch bekommen. Die AK hat nicht nur immer rasch auf Veränderungen reagiert, sondern diese im Sinne der Beschäftigten mitgestaltet. Wir werden auch in Zukunft Tag für Tag am Puls der Zeit sein, dabei stets unseren Mitgliedern verpflichtet.

treffpunkt WIE WIRD DIE AK DER GANGART DER BUNDESREGIERUNG – 12-STUNDEN-ARBEITSZEITGESETZ, STREICHEN DER NOTSTANDSHILFE, SPARSTIFT BEIM AMS – BEGEGNEN?

Ein 12-Stunden-Tag war schon davor möglich. Anders ist jetzt, dass die Mitbestimmung des Betriebsrates und der Arbeitsmedizin wegfällt. Dazu kommen zusätzliche gesundheitliche Belastungen, auch das Sozialleben wird massiv gefährdet. Eine Million Menschen, die in Gleizeit arbeiten, fallen um ihre Zuschläge um. Wir in Niederösterreich stellen die Sozialpartnerschaft und Zusammenarbeit an erste Stelle, denn davon profitieren alle Beteiligten. Diese erfolgreiche Vorgangsweise wird auch in anderen Bundesländern beachtet. Die Bundesregierung wäre daher sehr gut beraten, diesen Weg der niederösterreichischen Sozialpartnerschaft als Vorbild zu nehmen. (sb)



AK-PRAXIS: So war's – so ist's!



© Alexandra Kromus

DORIS RAUSCHER-KALOD, AK-Juristin

„Ich steh auf der richtigen Seite!“

Als ich 1991 begonnen habe, war ich eine von drei Referentinnen in der Kammer, sonst gab es nur Männer im Arbeitsrecht. Es war damals nicht so bekannt, dass man sich bei der AK beraten lassen kann. 1992 wurde der kostenlose Rechtsschutz eingeführt. Da stieg die Zahl der Anrufe über Nacht von 0 auf 100. Das war eine echte Herausforderung. Ich habe schon viele Verfahren begleitet, gstandene Lkw-Fahrer genauso beraten wie um ihren Lohn geprellte Handelsangestellte. Ich war auch von Schicksalen persönlich betroffen.

Inzwischen hat sich viel geändert in der Arbeitswelt: Branchen, Probleme, Berufe. Und ich habe seit Langem eine Führungsfunktion und bilde juristischen Nachwuchs aus. Aber eines ändert sich nicht: Ich weiß, ich stehe auf der richtigen Seite.

55 Jahre, verheiratet, Tochter und Sohn, wohnt in Breitenfurt



© Harri Mamsberger

HERWIG REZEK, AK-Konsumentenschützer

„Pflege wird das große Thema!“

Ich bin vor 40 Jahren quasi als Mädchen für alles in den Konsumentenschutz eingestiegen, heute leite ich die Abteilung. 1979 wurde das Konsumentenschutzgesetz verabschiedet. Das lieferte uns erst die Handhabe, um helfen zu können. Damals sind wir mit dem Beratungsbus durch die Lande getourt, ich erinnere mich an strenge Winter im Waldviertel, da ist der Bus eingefroren. Ich habe mich mit defekten Waschmaschinen befasst, mit Abo-Verträgen und Kfz-Schäden. Lang ist's her.

Unsere größten Erfolge waren das Verbot der Pyramidenspiele in den 90ern, die Kontrolle der Kreditverträge in den 2000ern und das Aus für Werbefahrten 2016. Jetzt müssen wir uns mehr um die Fallen der digitalen Welt kümmern. Und die Qualität der 24-Stunden-Pflege wird ein großes Thema werden, ebenso die Pflegeversicherungen.

59 Jahre, verheiratet, eine Tochter, wohnt in Guntramsdorf



© Mario Scheichl

VERENA SILGENER, AK-Konsumentenschützerin

„Ich kläre auf und helfe, wo ich kann!“

Ich bin ganz frisch dabei, seit 1. August. Von meinem ersten Fall, bei dem es um eine überhöhte Rechnung für eine Gebäudereinigung ging, weil jemand die Hausmauer aus Rache mit Katzenreck beschmiert hatte, bis hin zu kostenpflichtigen Sexabos, die ein 13-Jähriger beim Surfen abgeschlossen hat, ist die Bandbreite riesig. Ich sehe, wie schnell man einen Vertrag im Netz abschließt, und dann draufzahlt. Davor will ich die Leute bewahren.

Und auch davor, ihr Geld in riskante Veranlagungen zu investieren, weil sie keine Zinsen von der Bank kriegen. Denn wenn die Firma, in die sie investieren, Pleite macht, ist das Geld weg. Die versprochene Rendite hält dann nicht. Ich kläre auf und helfe, wo ich helfen kann. Und das ist schön.

37 Jahre, Volks- und Betriebswirtin, wohnt in St. Pölten



© Mario Scheichl

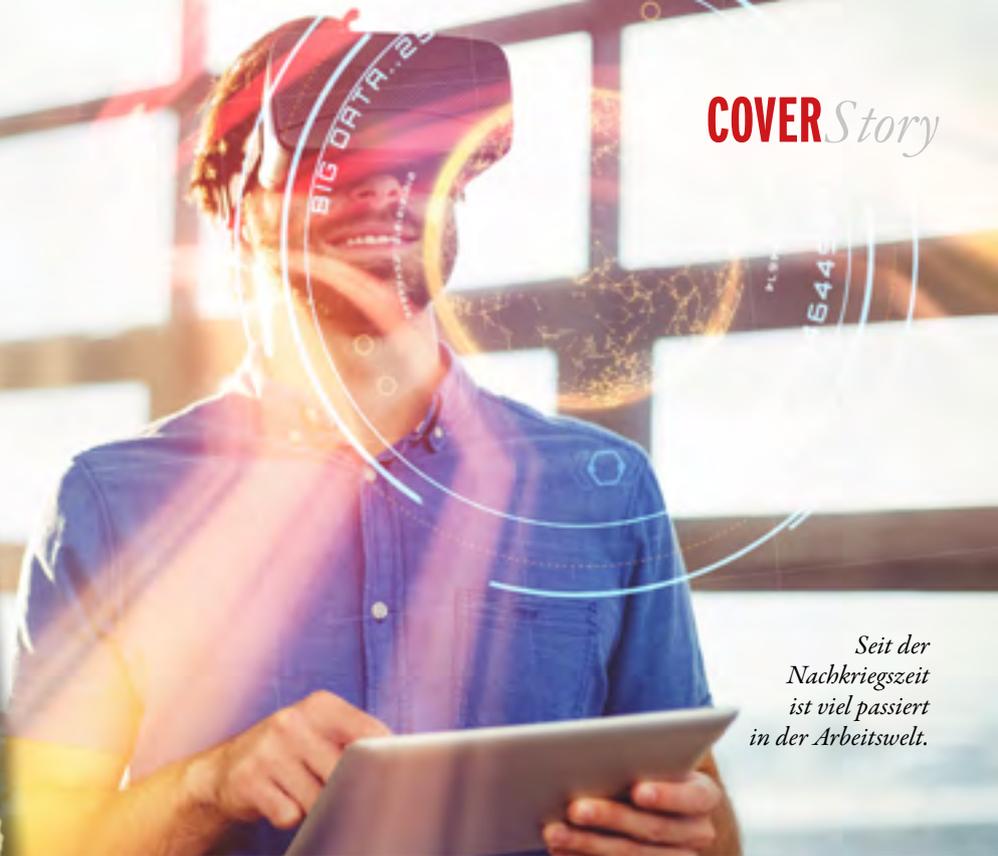
STEFANIE SCHMELZINGER, AK-Juristin

„Ich mache Kompliziertes verständlich.“

Ich bin seit dem 1. März in der Arbeitsrechts- und Sozialberatung. Wir beraten persönlich, per E-Mail und am Telefon. Wenn es um Überstunden geht, um Dienstverträge oder um die Anfechtung von Kündigungen, muss es schnell gehen. Da sind die Verfallsfristen kurz. Unlängst kam eine Frau, die auf einer Tankstelle arbeitet. Ihr Vater war gestorben, sie ist trotzdem zur Arbeit gegangen, hat nur gebeten, für das Begräbnis freizubekommen. Schon wurde sie gekündigt, und zwar fristwidrig. Deshalb hat sie Anspruch auf eine Kündigungsschädigung.

Am wichtigsten ist, dass ich mich in arbeitsrechtliche Probleme einfühle und Sachverhalte so überbringe, dass die Mitglieder sagen, sie würden sich endlich auskennen. Das gibt mir ungeheuer viel.

26 Jahre, Juristin, wohnt mit Partner in Schwechat



Seit der Nachkriegszeit ist viel passiert in der Arbeitswelt.

► Acht-Stunden-Tag, Arbeitslosenversicherung, bezahlte Überstunden, Urlaub, Krankenstand, Elternkarenz: Was heute selbstverständlich erscheint, wurde seit den Gründungstagen von Gewerkschaft und Arbeiterkammer erreicht. Ist das neue 12-Stunden-Arbeitszeitgesetz ein Rückschritt in frühere Zeiten? „Ein 12-Stunden-Tag war ja schon bisher möglich. Anders ist jetzt, dass die Mitbestimmung des Betriebsrates und der Arbeitsmedizin wegfällt, das ist eine echte Verschlechterung. Und die rund eine Million Beschäftigten, die Gleitzeit arbeiten, fallen um ihren Lohn für die elfte und zwölfte Stunde um“, kritisiert Wieser. Dass der 12-Stunden-Tag und die 60-Stunden-Woche am 1. Sep-

tember in Kraft getreten sind, bringt auch Nachteile für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Kombination von Arbeit und Kinderbetreuung war schon bisher nicht einfach und wird in Zukunft noch schwieriger werden, vor allem für Alleinerziehende. Denn derzeit haben nur 0,3 Prozent der 1.467 Kinderbetreuungseinrichtungen in Niederösterreich zwölf Stunden oder länger geöffnet. Vier von zehn Einrichtungen schließen vor 15.30 Uhr.

Fürs Arbeitsrecht

Zu den ersten Leistungen der AK zählten Wohnbauförderungen, Heimkehrerbetreuung und Lehrausbildungsbeihilfen. Die Expertinnen und Experten gaben ab 1954 Stellungnahmen

zu Gesetzesentwürfen ab, Kurse und Schulungen für Betriebsräte wurden ins Leben gerufen. Ein wichtiger Aufgabenbereich in der Kammer war und ist der Kampf gegen Missstände am Arbeitsplatz und gegen Arbeitsrechtsverstöße. „Damals wie heute gehen wir, wenn es sein muss, für unsere Mitglieder bis vor Gericht. Allein heuer haben wir im ersten Halbjahr 78.000 Betroffenen helfen können und für sie 39 Millionen Euro gesichert. Diese Zahlen zeigen auch, wie hoch der Druck in der Arbeitswelt ist“, sagt Wieser. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 12.

Für den Konsumentenschutz

Im Konsumentenschutz, einem weiteren Kernbereich der AK, helfen die ExpertInnen den Mitgliedern genauso wie früher aus

betrügerischen Fallen und klären auf. Nur sind das jetzt andere als zu Beginn in den 50er-Jahren. Waren es früher Haustürgeschäfte, Werbefahrten und Pyramidenspiele, liegen die Probleme jetzt vor allem im digitalen Bereich. Ein Thema, das alle noch sehr beschäftigen wird, ist der Umgang mit Pflege, Pflegeversicherungen und die Qualität der 24-Stunden-Pflege.

Von der Nachkriegsnot bis heute war es ein weiter Weg. Dazu meint der Präsident: „Im Zeitraffer betrachtet, sehen wir, wie rasch die AK nicht nur auf Veränderungen reagiert, sondern wie sie diese auch mitgestaltet hat. Eines ist klar: Wir werden auch in Zukunft am Puls der Zeit sein.“

susanna.belohlavek@aknoe.at

..... Da steckt die AK dahinter

- Beim Kauf von Wurst und Käse darf das Verpackungspapier nicht mitgerechnet werden.
- Industriesilikon darf nicht für Brustimplantate verwendet werden.

- Sie haben drei Monate statt einem Jahr, Einspruch gegen Ihre Handyrechnung zu erheben.

- Jede und jeder hat Anspruch auf ein Girokonto.
- Sie werden bei der Nutzung von mobilen Diensten im Inland nach 60 Euro Verbrauch gewarnt.

- Werbefahrten und Pyramidenspiele sind verboten.
- Banken müssen auch Negativzinsen weitergeben.
- Bei All-in-Verträgen muss jetzt

- zumindest das Grundgehalt bekannt gegeben werden.
- ArbeiterInnen und Angestellte werden gleichgestellt.

- Bei Kündigung muss Ihnen der Dienstgeber den offenen Urlaub auszahlen.

AK-Tipp



© stock.adobe.com_Jenets_tan

Weiterbildung

Ich möchte mich neben meinem Job beruflich weiterbilden. Bekomme ich dafür auch finanzielle Unterstützung?

Ob Lehrabschluss, Matura oder Studium: Für den zweiten Bildungsweg, also auch berufsbegleitend, gibt es eine Reihe von Unterstützungen. Dabei geht es nicht nur um die Finanzierung, sondern auch um die zeitliche Vereinbarkeit. Fragen zu Bildungskarenz oder Bildungsteilzeit, zu Schul- und Studienbeihilfen sowie zu Kursförderungen beantworten wir von der AK telefonisch unter 05 7171-27000 oder per Mail unter bildungsberatung@aknoe.at.

Mag. Verena Groll
Bildungsexpertin

i Alles zum Thema Aus- und Weiterbildung erfahren Sie auch am „Tag der Weiterbildung“, der Messe für Erwachsenenbildung, die am 10. Oktober von 15 bis 19 Uhr im ArbeitnehmerInnenzentrum St. Pölten stattfindet. Schauen Sie doch vorbei!



© Erwin Schuh

Ing. Anton Hafenscher bildet sich laufend beim BFI NÖ fort. Und es zahlt sich aus. Alle Kurse auf www.bfinoe.at.

KARRIERE: Es ist nie zu spät!

Es gibt viele Wege, Karriere zu machen. Selbst wenn diese Erkenntnis für jemanden spät kommt, zu spät ist es dafür nie.

BERUFSBEGLEITENDE AUSBILDUNGEN sind zunehmend gefragt und zahlen sich tatsächlich aus.

Als Jugendlicher hat Anton Hafenscher leichtfertig kurz vor der Matura die Schule abgebrochen: „Mit 17 Jahren hatte ich keinerlei Berufsvorstellungen. Wie damals durchaus üblich, habe ich mich als Zeitsoldat verpflichtet. Nach drei Jahren sah ich für mich aber darin keine Perspektive mehr“, schildert der 48-Jährige. Im Zuge einer Abfrage seiner Interessen beim Arbeitsmarktservice kam ihm sein Ferialjob bei einem Elektriker in Erinnerung, und die war durchaus positiv. Dem Rat des AMS folgend, absolvierte er als 20-Jähriger einen 16-monatigen Fachausbildungskurs beim Berufsförderungsinstitut in Wien mit Lehrabschluss. Ein Job als Elektroinstallateur war dann schnell gefunden. Auf Empfehlung eines Freundes wechselte er schließlich zur VAMED-KMB

ins AKH Wien als Anlagenbetreuer.

Warum nicht auch ich?

Den Weg zurück ins BFI fand Anton Hafenscher aufgrund einer konkreten Erkenntnis: „Irgendwann ist mir bei der Vergabe einer Führungsposition ein HTL-Ingenieur vorgezogen worden. Ich sagte mir daraufhin, warum soll ich mich nicht auch weiterbilden?“

Also wieder zurück zum BFI NÖ, wo er die Berufsreifeprüfung mit eingeschlossener Ausbildung zum Werkmeister in Angriff nahm. Das angepeilte Ziel war nach vier Jahren erreicht. „Leicht war es freilich nicht. Aber die Familie stand hinter mir und nicht zuletzt auch die VAMED-KMB, die Weiterbildungen ihrer Mitarbeiter fördert“, sagt der Familienvater.

Lohnender Aufwand

Die Höherqualifizierung inklusive Matura brachte ihn beruflich weiter. Heute ist Anton Hafenscher stellvertretender Abteilungsleiter einer Abteilung in der Medizintechnik bei VAMED-KMB und für das Funktionieren hochsensibler medizinischer Geräte verantwortlich. Dazu gehören Verhandlungskompetenzen bei der Vergabe externer Reparatur- und Wartungsaufträge ebenso wie technisches Know-how. „Und mit der Reifeprüfung hab ich auch gleich eine Uraltrechnung mit mir selbst beglichen, weil ich mir bewiesen habe, dass selbst ich die Matura schaffen kann.“ Zudem komplettierte er heuer nach sechs Jahren seine Ausbildung mit dem Abschluss der Zertifizierung zum Ingenieur.

reinhard.panzenboeck@aknoe.at

Er arbeitet Vollzeit, sie Teilzeit. Durch Pensions-splitting steigt ihre Pension.

© stock.adobe.com_Patrizia Tilly

PENSION SPLITTEN: Who knows?

Der Blick aufs Pensionskonto bereitet Frauen oft Alpträume, weil die ausgewiesenen Beträge später kaum zum Leben reichen werden. Grund für die niedrige Pension: Wegen der Kinder oder der Pflege von Angehörigen arbeiten viele Frauen nur Teilzeit – in Niederösterreich ist das jede zweite Berufstätige.

Bereits seit 2005 gibt es die Möglichkeit des Pensionsplittings, nur weiß das fast niemand. Dabei werden Teile der Pensionsgutschrift des besser verdienenden Partners auf das Guthaben des geringer verdienenden transferiert. Ein Beispiel: Für 2017 bekommt er in Vollzeit 71,20 Euro für seine monatliche Pension gutgeschrieben, sie in Teilzeit nur 15,13 Euro. Durch ein Splitting von 20 Prozent bleiben ihm fast 60 Euro. Sie bekommt nun knapp 30 Euro aufs Konto und Anerkennung für ihre Leistung. Infos: www.pensionsversicherung.at. (bs)



INSOLVENZ: AK sicherte Künstler-Gehälter



Foto: Andreas Müller

Vier Monate wurde ein Theater-Ensemble für Proben und Aufführungen engagiert. Die vereinbarten Gehälter wurden aber nur teilweise beglichen. Die Veranstalter hatten mit einer zu hohen Publikumsauslastung spekuliert – und sich damit prompt verkalkuliert. Es folgte ein Insolvenzverfahren. „Als Künstlerin hast du öfter Pech, bekommst Absagen und musst das Geld, mit dem du fix gerechnet hast, in den Wind schreiben“, schildert die ehemalige Sängerin der „Rounder Girls“ und Schauspielerin Tini

Kainrath (l.). Als Betroffene ging sie diesmal geschlossen mit der ganzen Truppe zur AK Niederösterreich. „Schon bei der Terminvereinbarung wurde uns gesagt, welche Unterlagen mitzunehmen sind. Ansonsten brauchten wir uns um nichts zu kümmern. Ich kann nur allen empfehlen, bei derartigen Problemen zur AK zu gehen“, sagt Kainrath. Mittlerweile wurden alle ausstehenden Gehälter, die über die AK-Expertinnen beim Insolvenzentgeltfonds angemeldet wurden, überwiesen. (pp)

FÜR SIE *gelöst*



AK-EXPERTE Günther Breiner: Eine Jungmutter, beschäftigt in einem Gänsersdorfer Gasthaus, hatte Urlaubs- und Weihnachtsgeld, das ihr vor der Karenz zustand, nicht bekommen. Und der Chef meinte, im Mutterschutz habe sie keinen Urlaubsanspruch erworben. Falsch! Nach Intervention der AK wurden ihr 1.000 Euro nachbezahlt.



AK-EXPERTE Christian Hemerka: Weil Aufträge ausblieben, fragte ein Leiharbeiter beim Arbeitgeber nach. Und erfuhr, dass sein Dienstverhältnis längst aufgelöst worden war. Angeblich auf seine Initiative hin. Die Folge: vier Wochen AMS-Sperre und blanke Verzweiflung. Die AK vermittelte, die Leihfirma stellte alles richtig.

FAKTENBOX

AK HILFT *bei Insolvenz*

Wenn Ihr Dienstgeber Pleite macht, wenden Sie sich an die AK:

05 7171- 22000

Infos auf noe.arbeiterkammer.at/insolvenz

Bis Mitte 2018 sicherte die AK für **3.282** Beschäftigte nach Firmenpleiten über **25,7 Mio. €**

Die größten Insolvenzen 2018

in Niederösterreich: Forstinger, Niki Luftfahrt, Svoboda Büromöbel und TG Dienstleistungs GmbH.



© stock.adobe.com_adrian_ille825

ÜBERSTUNDEN: Ein Fünftel unbezahlt

Die niederösterreichischen Beschäftigten leisten pro Jahr **50 MILLIONEN ÜBERSTUNDEN**. Zehn Millionen davon bleiben unbezahlt. Aus Angst vor dem Dienstgeber möchten die meisten Geschädigten nicht in der Zeitung stehen.

Auf dem Foto will sie unkenntlich bleiben: „Schließlich werde ich weiter in der Branche arbeiten.“ Zweieinhalb Jahre war Waltraud Hoch (Name geändert) als Bereichsleiterin für eine Textilkette in Wien Umgebung tätig. Die 38-Jährige musste viele Dienstreisen machen. Zu viele. Als sie wegen gesundheitlicher Probleme um mehr Rücksicht bat, wurde ihr gekündigt. Bei der Überprüfung der Endabrechnung stellten die AK-Experten fest, dass viele Überstunden nicht von der vereinbarten Pauschale abgedeckt waren. „Ich bin sehr enttäuscht, da ich meinen Job geliebt habe. Nachdem man mich so behandelt hat, möchte ich wenigstens, dass ich das bekomme, was mir zusteht“, sagt die Niederösterreicherin. „Die AK forderte die Überstunden beim Dienstgeber ein, es wurden insgesamt rund 9.500 Euro überwiesen“, berichtet AK-Expertin Rudolf Westermayer.

Bis zum Zusammenbruch

Stefanie Schur (Name geändert) möchte gar nicht fotografiert werden. Das lässt ihr Zustand nicht zu. Die 26-Jährige war auf einer Tankstelle in Traiskirchen beschäftigt. Ursprünglich sollte sie jeweils zwei Tage hintereinander zwölf Stunden arbeiten und dann zwei Tage frei haben. Das funktionierte die ersten zwei Jahre gut. Wegen häufiger Krankenstands- und Urlaubsvertretungen war sie im letzten Jahr jedoch wesentlich öfter und länger tätig, oft ganz allein im Geschäft. Das hatte Folgen: „Innerhalb weniger Wochen nahm ich zwanzig Kilo ab, zweimal bin ich während der Arbeit zusammengebrochen“, erzählt die junge Frau im Gespräch mit dem treffpunkt. Es stellte sich heraus, dass sie an einem schweren

Überlastungssyndrom litt und jetzt noch leidet. Das kümmerte ihren Chef wenig. Er fragte mehrfach im Krankenstand nach, wann sie wieder arbeiten werde. Schließlich erhielt sie per SMS die „fristlose Kündigung“. „Sie wurde sogar rückwirkend wegen unberechtigten vorzeitigen Austritts von der Krankenkasse abgemeldet. Da die Intervention der AK fruchtlos blieb, klagen wir ihre Ansprüche von mehr als 5.000 Euro ein“, berichtet AK-Expertin Mag. Danja Waner. „Ich möchte andere Menschen vor einem ähnlichen Schicksal warnen“, sagt die Badenerin.



„Weil der Dienstgeber nicht zahlt, klagen wir die ausständigen 5.000 Euro für unser Mitglied ein.“

Mag. Danja Waner, AK-Expertin

78.000 wandten sich an die AK

„Die beiden Frauen sind keine Einzelfälle, leider. Viele Arbeitnehmerinnen und -nehmer wenden sich an uns, weil der Dienstgeber geleistete Überstunden nicht abgegolten hat“, berichtet Markus Wieser, Präsident der AK Niederösterreich und ÖGB NÖ-Vorsitzender. Rund ein Fünftel der in Niederösterreich geleisteten 50 Millionen Überstunden bleibt unbezahlt. Insgesamt 78.000 ArbeitnehmerInnen hat die AK Niederösterreich im ersten Halbjahr 2018 bei Problemen am Arbeitsplatz oder in sozialrechtlichen Fragen geholfen. „Wir haben über 39 Millionen Euro für sie erkämpft“, so Wieser.

gerhard.zahler-treiber@aknoe.at



ArbeitnehmerInnen
müssen seit
1. September
damit rechnen,
dass ihr Arbeitstag
zwölf Stunden hat.

12-STUNDEN-TAG. Jetzt die Regel

ArbeitnehmerInnen müssen ab 1. September jederzeit damit rechnen, dass der Arbeitstag zwölf Stunden, die Arbeitswoche 60 Stunden dauert. „Die einzige Einschränkung ist die EU-Arbeitszeitrichtlinie mit 48 Wochenstunden. Österreich erlaubt innerhalb von 17 Wochen eine durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 48 Stunden. Das können in der Praxis sehr viele 12-Stunden-Tage sein“, erklärt AK-Juristin Mag. Doris Rauscher-Kalod.

- ▶ **30 Prozent mehr Überstunden:** Pro Jahr sind nun 416 Überstunden zulässig, das sind 30 Prozent mehr als vorher. „Wenn die Bundesregierung vollmundig verkündet, die Normalarbeitszeit bleibe, wie sie ist, und alle Überstunden würden weiterhin abgegolten, dann ist das schlichtweg fragwürdig“, ärgert sich Präsident Markus Wieser.
- ▶ **Freiwilligkeit:** Das Gesetz sagt, dass Überstunden, wenn die Tagesarbeitszeit von zehn Stunden bzw. die Wochenarbeitszeit von 50 Stunden überschritten wird, ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden können. Niemand darf deshalb benachteiligt oder gar gekündigt werden. „Dieses Recht ist fragwürdig, weil Freiwilligkeit ein Fremdwort im Arbeitsrecht ist. Beschäftigte sind vom Arbeitgeber persönlich und wirtschaftlich abhängig, eine Kündigung ist stets möglich“, so Rauscher-Kalod.
- ▶ **Gleitzeit oder Überstunde:** Es ist erlaubt, bis zu zwölf Stunden täglich und 60 Stunden wöchentlich zu arbeiten. Für die elfte und zwölfte Stunde stellt sich die Frage, ob Überstunden mit Zuschlag oder selbstbestimmtes Gleiten vorliegt. „Wurden die betreffenden Stunden ausdrücklich angeordnet oder waren sie wegen der aufgetragenen Arbeitsmenge notwendig, ist das eine zuschlagspflichtige Überstundenarbeit“, stellt die Expertin klar. „Dass bei aufrechtem Dienstverhältnis die Zuschläge meist nicht eingefordert werden, bleibt ein Problem.“ Bestehende Kollektivverträge, Betriebsvereinbarungen und Einzelverträge gelten weiterhin. (gzt)

BILDUNG: Traumjob gefällig?

Sie wollen sich beruflich weiterentwickeln und mehr verdienen? Der ersehnte Karrieresprung steht noch aus? Sie empfinden Ihre Arbeit als Sackgasse? Durch Aus- und Weiterbildung können Sie sich höher qualifizieren oder einen neuen Karriereweg einschlagen. Holen Sie sich Rat bei der **AK NIEDERÖSTERREICH** und beim **BILDUNGSNETZWERK NÖ**.

Mein Job hat ausgedient.
Ich muss mich weiterentwickeln.

Mein Arbeitsplatz ist sicher, aber leider schlecht bezahlt!

Unter „Karriere“ hab ich mir etwas Anderes vorgestellt.

Nach der Karenz will ich einen anderen Job und flexiblere Arbeitszeiten.

Ich komme im Beruf ohne Bildungsabschluss einfach nicht weiter.

Mit meiner Krankheit kann ich so nicht mehr arbeiten, ich brauche einen anderen Job.

Aus- und Weiterbildung ist der Schlüssel. Die AK hilft, berufliche Ziele zu erreichen!

Wegweiser zum Traumjob

So hilft Ihnen die AK Niederösterreich

- ▶ Hilfe bei Berufsorientierung
- ▶ Aus- und Weiterbildungsangebote
- ▶ Abschlüsse nachholen – Hier erfahren Sie, wie's geht!
- ▶ Beratung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- ▶ Förderberatung und Förderungen der AK Niederösterreich
- ▶ Bewerbungs-Tipps: Training und Info-Stände am „Tag der Weiterbildung“



Holen Sie sich alle Infos – die AK weiß, wie's geht!

Hotline: 05 7171-27000

Website: noe.arbeiterkammer.at/bildung

Info-Messe: „Tag der Weiterbildung“ am 10. Oktober 2018 im ANZ



LEHRE: „Let's Walz“

69 Lehrlinge gehen heuer mit „LET'S WALZ“ ins Ausland. Auch Michael Brunner und Sophie Hirschegger sind dabei.



Diese beiden Lehrlinge sammeln im Ausland Berufserfahrung.

Sophie lernt im Hotel Payerbacher Hof in Payerbach. Die 17-Jährige kam über ihren Chef Heinz Hübner auf das Let's-Walz-Programm. „Er war früher auch viel im Ausland und wollte unbedingt, dass ich da mitmache“, schildert die Reichenaauerin. Sie bewarb sich und nun fliegt sie im Oktober für einen Monat nach Cork in Irland. „Ich erhoffe mir dadurch, nicht nur eine andere Küchenkultur an Ort und Stelle kennenzulernen, sondern vor allem auch meine Englischkenntnisse zu verbessern.“

Auf nach Nordirland

Auch Michael aus Gloggnitz spricht Englisch. Der 18-Jährige – er lernt bei Schoeller-Bleckmann-Edelstahlrohr in Ternitz – hatte Nordirland als Let's-Walz-Ziel auserkoren. Anfang September flog er nach Belfast, wo er in einer Technologiefirma arbeitet. „Als ich davon hörte, wollte ich unbedingt mitmachen“, erzählt Michael begeistert. „Ich finde es extrem cool, dass ich diese Chance erhalten habe.“ Bildungsex-

perte Robert Hörmann, der das Projekt in der AK managt, sagt dazu: „Uns liegt der internationale Lehrlingsaustausch besonders am Herzen. Es ist wichtig für ihre Zukunft, dass Lehrlinge Einblicke in die Arbeit im Ausland bekommen.“

W. Scherzer, presse@aknoe.at

INFOBOX

„Let's Walz“, die moderne Variante der Walz, ist eine Aktion von Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer, bei der heuer 69 Lehrlinge für vier Wochen Praktika in Deutschland, Großbritannien, Italien, Irland und Polen machen. Die Aktion wird von WK, AK und dem EU-Programm Erasmus+ getragen. Um das kostenlose Auslandspraktikum können sich niederösterreichische Lehrlinge ab dem zweiten Lehrjahr bewerben.



**DAS NEUE REGISTER FÜR
NICHT-ÄRZTLICHE
GESUNDHEITSBERUFE**

Was für ÄrztInnen, ApothekerInnen oder Notare längst selbstverständlich ist, kommt seit 1. Juli auch den meisten nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen zugute: **Ein Berufsregister und ein amtlicher Berufsausweis.**

FOLGENDE BERUFE SIND IN DEM NEUEN REGISTER ERFASST:

Krankenpflegeberufe:

- » Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerIn,
- » Pflegeassistent
- » Pflegefachassistent

Höhere Medizinisch-Technische Berufe:

- » Biomedizinische AnalytikerInnen
- » DiätologInnen
- » ErgotherapeutInnen
- » LogopädInnen
- » OrthoptistInnen
- » PhysiotherapeutInnen
- » RadiologietechnologInnen

Sozialbetreuungsberufe:

- » SozialbetreuerInnen mit dem Ausbildungsmodul Pflegeassistent

WO KANN ICH MICH INFORMIEREN?

AK Niederösterreich

AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

T 05 7171-20144

Mo. bis Do. von 8.30 bis 16 Uhr,
Fr. 8.30 bis 12 Uhr

Die Registrierung kann auch mittels Handysignatur oder Bürgerkarte selbst vorgenommen werden.



KONSUM & Freizeit

Der VKI testete 20 Wanderrucksäcke, drei Viertel davon schnitten gut ab.

SO GEHT'S

LAST. Das Gesamtgewicht des Rucksacks sollte auch bei gut Trainierten maximal ein Viertel ihres Körpergewichts ausmachen. Schwere Gegenstände nah am Rücken und in Schulterhöhe transportieren, leichte Ausrüstung ins Bodenfach.

INNEN STATT AUSSEN. Vermeiden Sie es, Gepäck außen am Rucksack zu befestigen. Es kann schmutzig und nass werden, bietet dem Wind eine Angriffsfläche und birgt das Risiko, sich in Ästen zu verheddern.

ORDNUNG HALTEN. Verwenden Sie Packsäcke; am besten in unterschiedlichen Farben, sodass Sie den Inhalt gleich zuordnen können.

REINIGUNG. Den Rucksack keinesfalls in der Waschmaschine waschen! Bei größeren Verschmutzungen können Sie ihn in der Badewanne mit einem geeignetem Waschmittel einweichen und mit einer Bürste oder einem Tuch säubern.



WANDERN: Gut bepackt

Sieger. Der Kestrel 48 von Osprey mit 51 Litern, der durch viel Stauraum hervorsteicht. Das Hauptfach ist von oben, von der Seite und von unten zugänglich. Der Rucksack hielt allen Belastungen hervorragend stand, ist gut verarbeitet, leicht zu reinigen und hat sehr gute Reflektoren.

Erster im Praxistest. Das hochpreisige Modell Abisko friluft 45 von Fjällräven. Durch gute Belüftung des Rückens, angenehmen Sitz und einfache Verstellbarkeit von Riemen und

Hüftgurt sowie hohe Stabilität bietet es einen sehr guten Tragekomfort. Mankos: schwer zu reinigen, keine Reflektoren.

Beliebt bei Frauen. Der AirZone Trek 40 von Lowe Alpine und der ACT Lite 45+10 SL von Deuter.

Nicht für länger. Der Crivit Trekkingrucksack 48 Liter von Lidl und der Tracer 42 von Crossroad waren zwar die leichtesten Modelle, fassten aber die Ausrüstung nicht vollständig oder nur mit großer Mühe.

Testergebnisse Wanderrucksäcke

Alle Details zum Test (kostenpflichtig): www.konsument.at/wanderrucksaecke092018

Marke	Modell	Preis in €	TESTURTEIL Erreichte von 100 Prozentpunkten	Gewicht in kg (gemessen)	Volumen in l (gemessen)	NUTZBARKEIT DES STAURAUMS			Tragekomfort	Belüftung am Rücken	Öffnen und Schließen des Hauptfaches	Öffnen und Schließen der Seitentaschen	Clips und Reißverschlüsse	Verstellen der Schultergurte	Seitenstabilität	Positionsstabilität beim Vorbeugen	Hüftgurt	BELASTUNGSTEST	10% VERARBEITUNG	10% REINIGEN	5% REFLEKTOREN	5% BEDINGUNGSANLEITUNG	0%
						15%	15%	40%															
Osprey	Kestrel 48	180,-	gut (79)	1,70	51	++	++	+	+	+	0	++	+	++	++	+	+	++	+	++	++	+	+
Lowe Alpine	AirZone Trek 40	130,-	gut (77)	1,25	38	+	++	+	++	++	0	+	+	+	+	+	++	++	++	++	+	++	
Fjällräven	Abisko friluft 45	200,-	gut (72)	1,65	44	+	+	++	++	++	0	+	+	++	++	++	++	++	++	+	-	-	0
Thule	Capstone 40L Men's	150,-	gut (72)	1,30	39	+	+	+	+	++	0	++	++	++	++	++	++	++	++	++	+	-	+
Vaude	Asymmetric 42+8	150,-	gut (72)	1,45	48	+	0	+	++	+	0	0	+	++	++	+	++	+	++	++	+	-	++
Ferrino	Finisterre 48	119,-	gut (70)	2,00	51	+	+	+	+	++	0	+	+	+	+	+	++	++	+	+	-	-	+
Gregory	Zulu 40 M	160,-	gut (70)	1,50	40	0	++	+	+	++	0	+	++	++	+	+	+	+	++	++	++	-	++
Jack Wolfskin	Highland Trail 42	170,-	gut (70)	1,70	42	0	++	+	+	++	0	+	+	+	++	++	++	++	++	++	+	-	0
Mammut	Lithium Crest 40+7	159,-	gut (69)	1,50	49	+	+	0	0	0	0	+	+	0	+	0	0	++	++	++	++	++	++
Ortovox	Traverse 40	160,-	gut (69)	1,35	40	0	+	+	+	+	0	+	++	+	+	+	+	+	++	++	++	-	++
Haglöfs	Röse 40	121,-	gut (68)	1,30	39	0	++	+	++	+	0	+	+	+	++	+	+	0	++	++	+	-	++
Zajo	Eiger 45 Backpack	160,-	gut (65)	1,80	48	+	++	0	0	+	0	0	+	+	+	+	+	++	+	+	-	-	++
Deuter	ACT Lite 45+10 SL	170,-	gut (63)	1,60	57	++	-	+	0	+	0	+	++	++	0	+	+	++	+	0	-	-	++
Salewa	Alptrek 45 W BP	155,-	gut (63)	1,45	52	++	0	0	0	+	0	0	+	0	0	+	+	++	++	0	-	-	++
Intersport/McKinley	Katmai 40+8 RC Trekking-/Alpinrucksack	100,-	gut (61)	1,35	45	+	+	0	+	0	0	+	0	0	+	+	0	+	+	++	++	-	0
Crossroad	Tracer 42	46,-	durchschnittlich (58)	0,95	36	-	+	0	0	++	+	+	+	0	+	+	0	++	0	+	+	+	+
Decathlon/Quechua	Forclaz 50	40,-	durchschnittlich (56)	1,30	53	+	-	+	+	0	+	+	0	0	+	+	+	+	0	-	-	-	-
Husky	Sloper 45	72,-	durchschnittlich (56)	1,25	43	0	+	0	-	-	0	+	0	0	0	0	-	++	+	+	+	+	+
Bergans	Helium Pro 40	220,-	durchschnittlich (53)	1,25	45	0	-	0	0	0	0	+	+	+	-	+	0	++	+	++	-	-	+
Lidl/Crivit	Trekkingrucksack 48 l	20,-	weniger zufriedenst. (30)	0,70	40	--	+	0	0	0	-	-	0	0	0	0	0	-	0	+	+	+	0

Beurteilungsnoten: sehr gut (++) , gut (+) , durchschnittlich (o) , weniger zufriedenstellend (-) , nicht zufriedenstellend (- -)

Prozentangaben = Anteil am Endurteil Preise: Juli 2018



SOZIAL UND NACHHALTIG: Flotte Lotte

In der alten Molkerei in Zwettl kochen, entsaften und verarbeiten Obfrau Elisabeth Mittendorfer und ihre Kolleginnen vom Verein „Flotte Lotte – WaldviertlerInnen machen Sinn“ mit viel Liebe Obst und Gemüse. Aus Früchten, die sonst auf dem Müll gelandet wären, zaubern sie Marmeladen, Säfte, Chutneys, Gelees, Aufstriche und mehr. „Die Lebensmittelverschwendung hat mich schon immer gestört“, sagt Mittendorfer. Die Zwettlerin hatte 2015 die Idee, die Küche entstand im Sommer 2016 in der Molkerei.

Die „Flotte Lotte“ hat heute 36 Mitglieder, beschäftigt drei Angestellte über ein AMS-Programm. „Wir kochen nach der vegetarischen 5-Elemente-Lehre und wir bieten Kochworkshops an“, erklärt Beate Frühwirth und rührt den Inhalt eines Topfes, der auf der Kochplatte dahinblubbert, um.

In Bauernläden und auf Märkten der Region sind die Produkte erhältlich, mittwochs und freitags ist der Laden in der Pater-Werner-Deibl-Straße 5 in Zwettl geöffnet. Infos: flottelottezwettl.at (che)



©Wilfried Scherer

Bei der Arbeit: Elisabeth Mittendorfer (Idee), Beate Frühwirth (Küche) und Elisabeth Schrenk (Vertrieb) (v. l.)



Kein Geldregen ...

EUROMILLIONS: DREISTE MASCHE

Über Telefon und E-Mail versuchen zurzeit BetrügerInnen NiederösterreicherInnen mit einer dreisten Masche ihr Geld aus der Tasche zu ziehen. Angeblich hätten die Angesprochenen einen Lotteriegewinn in Millionenhöhe gemacht. Um das Geld zu erhalten, müssten sie jedoch eine Versicherung abschließen. Bis zu 10.000 Euro haben Betroffene dafür überwiesen. AK und Landeskriminalamt empfehlen, nicht auf diese Anrufe einzugehen und unter der Telefonnummer 059 133 Anzeige zu erstatten. (as)



AK mahnte erfolgreich.

HOT'TS HOLZPELLETS: JETZT FAIR

„Mündliche Absprachen werden erst mit unserer schriftlichen Bestätigung wirksam.“ Die Konsumentenschützer staunten nicht schlecht, als sie diese Klausel in den AGB der Firma Hot'ts Holzpellets sahen. Daraufhin nahmen sie den Vertrag genau unter die Lupe und fanden sage und schreibe 83 gesetzeswidrige Vertragsklauseln. „Gemeinsam mit der Bundesarbeitskammer wurde das Unternehmen abgemahnt und wir konnten so für unsere Mitglieder verbesserte AGB erzielen“, erklärt Markus Wieser, Präsident der AK Niederösterreich. (as)

+++ FAKTENBOX +++

Unser Abfall

In Österreich landen pro Jahr **157.000 TONNEN** genießbare Lebensmittel und Speisereste im Abfall.

Das sind pro Haushalt ungefähr **300 EURO** oder zwei bis drei Wochenendeinkäufe für eine vierköpfige Familie.



Am häufigsten entsorgt werden **BROT UND BACKWAREN**, gefolgt von Obst und Gemüse, Milchprodukten und Eiern.

Mit dieser Menge könnten **500.000 PERSONEN** ein Jahr lang auskommen.

Fazit:

Überlegt kaufen und besser verwerten.



Tipps auf umweltberatung.at.

Quelle: „Lebensmittelabfälle aus Haushalten in Österreich“, BOKU Wien

Fotos: © stock.adobe.com

AUFSTEIGER & ABSTEIGER des Monats



Heine-Versand. Eine Kundin erhält trotz bezahlter Rechnung eine Zahlungsaufforderung. Die Zahlungsbestätigung hatte sie weggeworfen. Nach Intervention durch die AK stellte sich heraus, dass es sich um eine Verwechslung mit einer gleichnamigen Kundin handelte. Rasch wurde das Konto auf null gestellt. Gut so!



Yancho Service. Regelmäßig beschwerten sich Kunden über zu hohe Rechnungen und fehlerhafte Reparaturen des Installateur-Notdienstes. Sie alle hatten am Wochenende oder Abend einen Notfall und die Firma übers Internet gefunden. Die Intervention der AK blieb bisher ohne Reaktion. Wir sagen: Hände weg!

HAUS, HEIM & HUND: Richtig versichern

Fast alle haben eine. Aber kaum jemand kennt sich aus. Denn bei **VERSICHERUNGEN FÜR HAUSHALT UND EIGENHEIM** gibt es viele unterschiedliche Angebote. Machen Sie sich ein Bild.

Die Haushaltsversicherung beinhaltet Schäden an allen beweglichen Gegenständen in den eigenen vier Wänden – dazu zählen persönliche Sachen, Möbel und Elektrogeräte, aber auch Böden und Fliesen.

Versichert sind Risiken wie Feuer, Sturm, Einbruchsdiebstahl, Glasbruch und Leitungswasserschäden. Auch eine Privat-Haftpflichtversicherung ist dabei. Eine Eigenheimversicherung hingegen gilt für Schäden am Haus, also am Gebäude und an Nebengebäuden, den Mauern und Zäunen. Versichert sind auch Markisen, Jalousien, Alarmanlagen, Terrassen und Schwimmbecken. Bei beiden Versicherungssparten sind die Unterschiede bei den Leistungen und Prämien groß.

Was ist wichtig?

Überlegen Sie: Was brauche ich wirklich? Genügt Ihnen ein Basispaket oder sind in Ihrem Fall Zusatzbausteine sinnvoll? Lassen Sie sich gut beraten, um die für Sie optimale Lösung zu finden. Übrigens: Die Versicherungen gelten für alle Familienmitglieder (Haftpflicht meist nur für Kinder bis 18 Jahre), je nach gewähltem Angebot auch für Hund, Katze & Co.

carina.karas@aknoe.at

LEITUNGSWASSER:

Austreten von Wasser aus Zu-/Ableitungsrohren durch Bruch, Verschleiß, Abnutzung, Rost/Korrosion, Frost



STURM:

Schäden durch Hagel, Schnee, Erdbeben, Niederschlag, Schmelzwasser



FEUER:

Brand, Blitzschlag, Explosion, Absturz/Anprall von Luftfahrzeugen



PRIVATHAFTPFLICHT/ GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMER-HAFTPFLICHT:

Von der Versicherung gedeckt ist, wenn man z. B. unabsichtlich in der Wohnung von Bekannten etwas kaputt macht und dafür haften muss oder wenn sich ein Fußgänger verletzt, weil Sie auf dem Gehsteig vor Ihrem Haus nur mangelhaft Schnee geräumt haben.

Tipp: grobe Fahrlässigkeit mitversichern!

Diese Gefahren sind versichert

So handeln Sie im Schadensfall!

- ▶ Den Schaden möglichst gering halten (z. B. Hauptwasserhahn bei Wasserrohrbruch abdrehen)
- ▶ Versicherung benachrichtigen (Schaden sofort melden und Anzeige erstatten, sofern vorgeschrieben, z. B. Benachrichtigung der Polizei bei Einbruchdiebstahl oder Raub und auch bei Feuer)
- ▶ Schaden schriftlich melden
- ▶ Liste aller zerstörten oder abhandengekommenen Sachen anlegen
- ▶ Fotografieren
- ▶ Sparbücher, Bankomat- und Kreditkarten sperren lassen
- ▶ Schaden erst beheben, wenn Sie wissen, dass und wie viel die Versicherung zahlt

EINBRUCHDIEBSTAHL:

Einbruch durch das Aufbrechen von Türen, Fenstern, aber auch Einschleichen oder Einbruch mit gestohlenen Schlüsseln



GLASBRUCH:

Bruch von Verglasungen, Spiegeln, Ceranfeldern

DIVERSES:

Schäden am Tiefkühlgut nach einem Stromausfall, Versicherung des Reisegepäckes auf Urlaubsreisen, Fahrrad



Häuser unter sich ...



www.leopoldmaurer.com

Infobox: Das müssen Sie wissen!

Sicherheitsvorschriften einhalten. Ansonsten droht der Verlust der Schadensleistung. Beispiel: Vorschrift zum Abdrehen der Hauptwasserleitung, wenn man länger als 72 Stunden abwesend ist.

Obliegenheiten beachten. Bei Verlust Ihrer Wertpapiere müssen Sie zum Beispiel umgehend alle Auszahlungen sperren lassen.

Auf die Nachweisbarkeit achten. Sie müssen den Schaden beweisen können. Tipp: Rechnungen aufheben, Bilder von gekauften Gegenständen machen, Inventarlisten bzw. Verzeichnisse (z. B. von Schmuck) führen. Zerstörte Sachen erst nach dem Okay der Versicherung entsorgen!

Schadensablöse durch Reparatur oder Wiederbeschaffung. Es gibt kein Recht auf eine Schadensablöse in bar. Die Versicherung zahlt meist erst, wenn die Neuanschaffung z. B. des gesprungenen Ceranfelds nachgewiesen wird.

Achtung auf grobe Fahrlässigkeit. Zum Beispiel kann die Feuerversicherung aussteigen, wenn ein Brand durch Zigarettenglut verursacht wurde, weil Sie mit einer brennenden Zigarette eingeschlafen sind.



Die Wohnung muss beim Auszug nicht besser aussehen als beim Einzug.

AK-Tipp



Mag. Corinna RIEDLER
AK-Wohnrechtsexpertin

Schimmel in der Wohnung

In meiner Wohnung ist Schimmel aufgetreten. Wer ist für die Beseitigung zuständig?

Handelt es sich um eine rein oberflächliche Schimmelbildung, die auf falsches Beheizen oder Belüften durch den Mieter zurückzuführen ist, ist dieser für die Beseitigung zuständig. Handelt es sich aber um einen ernststen Schaden des Hauses, wie zum Beispiel Mängel im Bauwerk, ist der Schimmel Sache des Vermieters.

In der Regel kann das nur ein Sachverständiger klären. Ist der Mieter nicht schuld an der Schimmelbildung, hat er das Recht auf eine Mietzinsminderung, wenn er im Gebrauch der Wohnung eingeschränkt ist. Diese sollte aber auf jeden Fall schriftlich angekündigt werden.



Nähere Informationen zum Thema Wohnen finden Sie unter noe.arbeiterkammer.at/wohnen.

MIETE: Sie fragen, die AK antwortet!

Die Therme ist kaputt, die Ablöse horrend hoch – und wie hoch darf die Kautions eigentlich sein? Hier die Antworten auf Ihre **HÄUFIGSTEN FRAGEN**.

Muss ich beim Auszug weiß ausmalen?

Die Miete bezahlen Sie für die Nutzung der Wohnung. Eine normale Abnutzung ist dadurch abgedeckt. Die Wohnung muss beim Auszug nicht besser aussehen als beim Einzug. Kräftige Farben sollten allerdings schon übermalt werden.

Alte Küche – wie hoch darf die Ablöse sein?

Die Ablöse wird zwischen MieterIn und VormieterIn vereinbart. Als Basis dient der Zeitwert der

überlassenen Möbel beim Einzug, nicht der Kaufpreis. Einen ungefähren Richtwert können Sie mit Ablöserechnern ermitteln. Oder Sie schauen, wie viel andere für ähnliche Möbel verlangen. Halten Sie detailliert schriftlich fest, wofür Sie wie viel bezahlt haben. Vor allem bei Genossenschaftswohnungen kann zu viel bezahlte Ablöse bis zu zehn Jahre zurückgefordert werden.

Therme kaputt – wer bezahlt?

Ist die Therme mitvermietet, ist der Vermieter für die Reparatur

und den Austausch zuständig. Zur Pflicht des Mieters zählt die Durchführung der jährlichen Wartung.

Wie viel Kautions darf verlangt werden?

Hier gibt es keine fixe Höhe. Üblich sind bis zu drei Bruttomonatsmieten. Die Kautions dient als Sicherheit für den Vermieter bei ausbleibender Miete oder Beschädigungen. Unbedingt schriftlich festhalten, am besten in Form eines Sparbuchs übergeben.

carina.karas@aknoe.at

Familien-Schnupperangebot

- 2 Nächte mit Halbpension im Familienzimmer
- 2 Erwachsene und 2 Kinder (4–12 Jahre)
- 1 Seminar-Park-Hotel Hirschwang Rucksack mit Malblock und Stiften
- Willkommensgeschenk
- Inkl. Benutzung des Sensorikweges, des Spielezimmers und des Wellnessbereichs, Wellness-Tasche während des Aufenthalts, Spielen zum Ausborgen, kostenlosem Verleihs von Walking-Stöcken und Mountainbikes

20 % SPAREN

Ihr Special mit Ihrer Service-Karte
2 EW und 2 Kinder im Familienzimmer: **430 Euro**

Exkl. Ortstaxe 2,30 Euro
Angebot täglich auf Anfrage gültig

SEMINAR • PARK • HOTEL
HIRSCHWANG

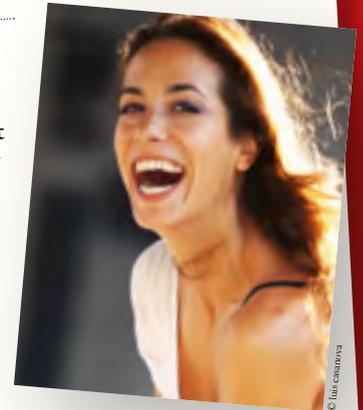
Infos & Buchungen: 2651 Reichenau, Trautenberg-Straße 1,
Tel. 02666 58110, E-Mail: office@seminarparkhotel.at

Oktober

25. OKTOBER: Nina Hartmann „LAUT“ – ANZ St. Pölten

Verbringen Sie einen Abend mit Kabarettistin Nina Hartmann, an dem laut gedacht und vor allem laut gelacht wird. AK-Mitglieder bezahlen 21 statt 29 Euro. Tickets und Infos: noe.arbeiterkammer.at/kultur

GEWINNSPIEL: Wir verlosen 2 x 2 Tickets, wenn Sie bis 18. Oktober folgende Frage richtig beantworten: Wie viele Kabarett-Soloprogramme gibt es von Nina Hartmann? Ihre Antwort und Mitgliedsnummer senden Sie an treffpunkt@aknoe.at, Kennwort „LAUT“, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten, oder an gewinnspiel@aknoe.at. Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen: noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen



© Nina Hartmann

AB 25. OKTOBER: Ausstellung philipp.schöpke.! – museum gugging

Das museum gugging präsentiert seit 2006 Arbeiten der KünstlerInnen aus Gugging, die seit den 1970er-Jahren zu den bedeutendsten VertreterInnen der Art brut gehören. Mit Philipp Schöpke wird jetzt in einer Sonderausstellung ein künstlerischer Außenseiter wiederentdeckt. Mit der Service-Karte zahlen Sie 6 Euro statt 7,50 Euro Eintritt. Mehr Infos: www.gugging.at



© Art Brut KG

November/Dezember

30. NOVEMBER UND 1. DEZEMBER: Cirque Alfonse: Tabarnak – Festspielhaus St. Pölten

Kirche als Zirkusbühne. Die kanadische Familientruppe begibt sich auf eine Reise zu den wichtigsten Ereignissen des Lebens – von der Taufe über die Hochzeit bis zum Tod – und sorgt für einen humorvollen und ironischen Abend mit dynamischen Tanzperformances, atemberaubender Akrobatik, Gesängen und Livemusik. Sie erhalten mit Ihrer Service-Karte zwei Tickets um zehn Prozent günstiger. Mehr Info: www.festspielhaus.at



© Guillaume Morin



© CDSTOCK

GEWINN:

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein Paar Walkingstöcke, einen Rucksack und ein Radshirt vom Fachhandel Sports & More in Texing. Infos: sportsandmore.at
TIPP: Mitglieder der AK Niederösterreich erhalten mit ihrer Service-Karte Vergünstigungen bei Sports & More.

Die Lösung und Ihre Mitgliedsnummer senden Sie an treffpunkt@aknoe.at, Kennwort „Wander-Mix“, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten, oder an karte@aknoe.at. Die Gewinnverständigung erfolgt schriftlich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 29. Oktober 2018. Teilnahmebedingungen: noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen

R U C K S A C K A B K U
G E T R A E N K E G G E
B T T F T R E K K I N G
E T E A A N U R Z P U E
W I J K K H A O U F R T
E R A T C L C I T E E T
G H U I S E E S V L I E
U C S V N P R K D O K U
N S E K C E O T S N R H
G N U T S E U R S U A P
E R L E B N I S T A M L
E D N E A L E G G E R N

RÄTSEL-ECKE

WANDER-MIX

Rätseln für Aktive: Bewegung an der frischen Luft fördert die Konzentration und führt Sie bestimmt schnell zur richtigen Lösung! Welche Begriffe verbinden Sie mit dem Thema Wandern?

In diesem Mix finden sich 21 Begriffe rund ums Wandern – waagrecht, senkrecht und diagonal, von vorn nach hinten und von hinten nach vorn, manchmal Mehrzahl (Ä = AE; Ö = OE, Ü = UE). **Mindestens 4 Buchstaben!**

Die Buchstaben, die zu keinem der gesuchten Wörter gehören, ergeben aneinander gereiht einen Begriff (in der Mehrzahl), der Ihnen unterwegs vielleicht willkommen ist.



FREIZEIT-TIPP: Zu den „hohen Zäunen“

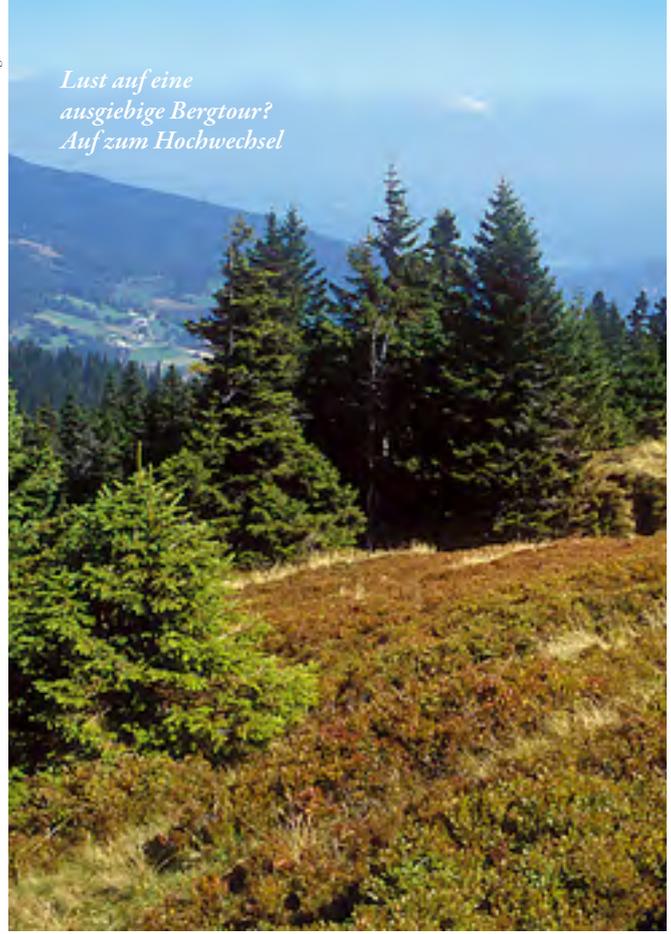
Unterwegs mit Bernhard Baumgartner

Der Hochwechsel gehört mit seinen Almen zu den östlichsten Ausläufern der Alpen. Wetterfichten an der Baumgrenze und Zwergstrauchheiden machen dieses sanfte Gebirge besonders reizvoll, wenn sich im Herbst die Heidelbeersträucher rot verfärben. Typisch sind auch die Almpzäune, die bis ganz hinauf reichen. Das Wetterkogler-Haus auf 1743 Meter Höhe weist darauf hin, dass es auf den ungeschützten Gipfflächen recht ungemütlich zugehen kann. Wandern Sie dort nur gut ausgerüstet und weichen Sie nicht von den Markierungen ab! Sie können zwar auf der Mautstraße

fahren, aber der Hochwechsel lohnt vor allem als ausgiebige Bergtour. Von Mariensee aus geht sie über 900 Höhenmeter und dauert bis zu sechs Stunden. Fährt man von der Straße zwischen Kirchberg und St. Corona bis zur Steyersberger Schwaig hinauf, dauert die Runde über drei Schwaigen – so heißen die Almhütten – nur etwas über drei Stunden.

i **INFO:** „Das große Wandererlebnis NÖ“, Führer von Bernhard Baumgartner im Kral-Verlag. Im Web: www.niederoesterreich.naturfreunde.at und www.wandertipp.at/bernhardbaumgartner/

© Baumgartner



Lust auf eine ausgiebige Bergtour? Auf zum Hochwechsel

ARBEITSALLTAG: Gesund bleiben, aber wie?



Wir können es nicht mehr leugnen: Die Arbeitswelt wird wieder härter. Die heftigen Diskussionen über den 12-Stunden-Tag haben gezeigt, woher der Wind weht. Ratgeber wie jener von Andrea Länger, die uns dabei helfen, den Arbeitsalltag stressfreier über die Runden zu bringen, und uns Tipps geben, wie wir unsere freie Zeit zu echter Qualitätszeit machen, werden deshalb immer wichtiger. In Zeiten von ständiger Erreichbarkeit, höherem Zeitdruck und einer stetig größer werdenden Informationsflut rücken Themen wie „nachhaltige Entspannung“ und „Lebensfreude auch im Job“ wieder in den Vordergrund. Mit etlichen praktischen Übungen ist dieses Taschenbuch der ideale Freizeitbegleiter!

Gesund und leistungsfähig im Job: Die besten Strategien und Übungen für den Arbeitsalltag. Andrea Länger, 2018. Haufe Verlag, 9,95 Euro (auch AK-E-Book). 128 Seiten. ISBN: 978-3-6481-2118-4

BUCH-TIPPS von Markus Neumeyer.

► **ÜBERS LEBEN.**

Preisgekröntes Jugendbuch über ein Mädchen, das die richtigen Fragen über das Leben stellt. Sehr lesenswert! Die Wahrheit über Dinge, die einfach passieren. Ali Benjamin, 2018. Hanser Verlag. 17 Euro (auch AK-E-Book). 240 Seiten. ISBN: 978-3-4462-6049-8



► **ÜBERS MORDEN.**

Im zweiten Fall des Privatdetektivs Peter Hogart wird ein Filmausschnitt zur wichtigsten Spur. Spannend – spannender – Gruber. Die Engelsmühle. Andreas Gruber, 2018. Goldmann Verlag. 9,99 Euro (auch AK-E-Book). 384 Seiten. ISBN: 978-3-4424-8123-1



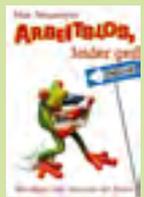
► **ÜBERS ÜBERLEBEN.**

Die Menschen haben die Erde verlassen, finden eine neue Heimat und eine Überraschung. DIE Scienc-Fiction-Sensation. Die Kinder der Zeit. Adrian Tchaikovsky, 2018. Heyne Verlag. 15,99 Euro (auch AK-E-Book). 672 Seiten. ISBN: 978-3-4533-1898-4



► **ÜBERS NICHTS-TUN.**

Nach dem Burn-out stand der Entschluss, zu kündigen, schnell fest. Was aber macht ein Workaholic mit sauvail Zeit? Arbeitslos, leider geil – Kündigen und raus aus der Krise. Max Neumeyer, 2018. Karina Verlag. 13,90 Euro. 189 Seiten. ISBN: 978-3-9611-1614-0



FREIZEIT- UND WEBTIPP



AK/ÖGB-Familienfest. Erleben Sie am 14. Oktober ein buntes Programm am Messegelände in Wieselburg. Spiele, tolle Preise und Info-Stände von AK, Fachgewerkschaften und PartnerInnen bieten Unterhaltung für alle BesucherInnen. Freier Eintritt. Infos: noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen



Digitaler Kiosk. AK-Mitglieder können jetzt den umfangreichen digitalen Zeitungsstand nutzen. Der APA-Kiosk bietet mehr als 300 Zeitungen und Magazine. Voraussetzung ist die Registrierung bei der digitalen Bibliothek der AK: noe.arbeiterkammer.at/service/bibliothek



© fotos.stock.adobe.com

Wir bieten Ihnen täglich arbeits- und sozialrechtliche Hilfe. Eine telefonische Anmeldung verkürzt Ihre Wartezeit. Weitere Beratungsangebote finden Sie hier:

PATIENTENRECHTE: Krank, nicht hilflos

Was ist Ihr gutes Recht als PatientIn? Gut behandelt und hoffentlich geheilt zu werden? Ja, aber dazu gehört mehr: zum Beispiel das Recht auf Information, auf Besuch, auf Intimsphäre und auf Verschwiegenheit. Lesen Sie alles dazu – und auch über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und das neue Schutzgesetz für Erwachsene – in der AK-Broschüre „Patientenrechte“. **Download auf noe.arbeiterkammer.at/broschueren.**



BERUFSINFO: Los geht's!

Erfolgreich ins Berufsleben starten! Die AK informiert Jugendliche und Eltern über Berufe und alle Möglichkeiten der Ausbildung nach der Pflichtschule. Und zwar am 24. November auf der Berufsinformationsmesse Zukunft | Arbeit | Leben in der Thermenhalle Bad Vöslau. AK-MitarbeiterInnen und Fachgewerkschaften beraten vor Ort, außerdem stellen sich regionale Schulen und Unternehmen vor. Freier Eintritt. **Infos unter www.akyoung.at**

	KONSUMENTEN- BERATUNG ¹⁾	BEHINDERTEN- BERATUNG
AK Amstetten Wiener Straße 55, Tel.: 05 7171-25150	jeden Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr	1. + 3. Dienstag im Monat von 9:00 bis 12:00 Uhr
AK Baden Elisabethstraße 38, Tel.: 05 7171-25250	jeden Mittwoch von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr	1. + 3. Mittwoch im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
AK Gänserndorf Wiener Straße 7a, Tel.: 05 7171-25350	05., 19. Okt. + 2., 16., 30. Nov. von 9:00 bis 12:00 Uhr	2. + 4. Dienstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
AK Gmünd Weitraer Straße 19, Tel.: 05 7171-25450	01., 15., 29. Okt. + 12., 26. Nov. von 9:30 bis 11:30 Uhr	2. + 4. Donnerstag im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
AK Hainburg Oppitzgasse 1, Tel.: 05 7171-25650	02., 16., 30. Okt. + 13., 27. Nov. von 13:30 bis 16:00 Uhr	
AK Hollabrunn Brunnthalgasse 30, Tel.: 05 7171-25750	02., 16., 30. Okt. + 13., 27. Nov. von 13:30 bis 16:00 Uhr	
AK Horn Spitalgasse 25, Tel.: 05 7171-25850	03., 17., 31. Okt. + 14., 28. Nov. von 13:30 bis 16:00 Uhr	2. + 4. Dienstag im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
AK Korneuburg Gärtnergasse 1, Tel.: 05 7171-25950	09., 23. Okt. + 06., 20. Nov. von 9:00 bis 12:00 Uhr	2. + 4. Freitag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
AK Krems Wiener Straße 24, Tel.: 05 7171-26050	10., 24. Okt. + 07., 21. Nov. von 9:00 bis 12:00 Uhr	
AK Lilienfeld Pyrkerstraße 3, Tel.: 05 7171-26150	05., 19. Okt. + 2., 16., 30. Nov. von 9:00 bis 12:00 Uhr	2. + 4. Donnerstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
AK Melk Hummelstraße 1, Tel.: 05 7171-26250	03., 17., 31. Okt. + 14., 28. Nov. von 13:30 bis 16:00 Uhr	2. + 4. Montag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
AK Mistelbach Josef-Dunkl-Straße 2, Tel.: 05 7171-26350	02., 16., 30. Okt. + 13., 27. Nov. von 9:00 bis 12:00 Uhr	
AK Mödling Franz-Skribany-G. 6, Tel.: 05 7171-26450	10., 24. Okt. + 07., 21. Nov. von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr	
AK Neunkirchen Würflacher Straße 1, Tel.: 05 7171-26750	jeden Mittwoch von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr	1. + 3. Donnerstag im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
AK Scheibbs Burgerhofstraße 5, Tel.: 05 7171-26850	03., 17., 31. Okt. + 14., 28. Nov. von 9:00 bis 12:00 Uhr	
AK Schwechat Sendnergasse 7, Tel.: 05 7171-26950	02., 16., 30. Okt. + 13., 27. Nov. von 9:00 bis 12:00 Uhr	1. Dienstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
AK St. Pölten AK-Platz 1, Tel.: 05 7171-27150	jeden Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 13:00 Uhr	1. + 3. Mittwoch im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
AK Tulln R.-Buchinger-Str. 27-29, Tel.: 05 7171-27250	09., 23. Okt. + 06., 20. Nov. von 13:30 bis 16:00 Uhr	1. + 3. Donnerstag im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
AK Waidhofen/Thaya Thayastraße 5, Tel.: 05 7171-27350	01., 15., 29. Okt. + 12., 26. Nov. von 13:00 bis 15:00 Uhr	2. + 4. Dienstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
AK Servicecenter Wien 1040 Wien, Plößlg. 2, Tel.: 05 7171-22400		
AK Wr. Neustadt Babenbergerring 9b, Tel.: 05 7171-27450	jeden Dienstag von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr	
AK Zwettl Gerungser Straße 31, Tel.: 05 7171-27550	10., 24. Okt. + 07., 21. Nov. von 13:30 bis 16:00 Uhr	2. + 4. Donnerstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr

Pensionsberatung¹⁾: AK Melk: 11., 25.10. + 08., 22.11.
jeweils von 8:00 bis 11:30 Uhr und von 12:30 bis 14:00 Uhr

¹⁾ Keine Terminvereinbarungen möglich

Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger: Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit.

Vorname _____ Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Österreichische Post AG, MZ 02Z032284 M,
AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

#WeAreMusical

**JETZT
25% ERMÄSSIGUNG*
SICHERN!**

FÜR ALLE VERFÜGBAREN
VORSTELLUNGEN BIS 31. DEZEMBER 2018

- buchbar in den Kategorien A bis D bis 28. November 2018
- online über www.musicalvienna.at, an den VBW Tageskassen, telefonisch bei Wien Ticket unter 01/588-85-111

AKTIONSCODE: „AKbonus“

*Details unter noe.arbeiterkammer.at/kultur

RAIMUND THEATER

I AM FROM AUSTRIA

DAS MUSICAL MIT DEN HITS VON
RAINHARD FENDRICH

REGIE
Andreas Gergen

BUCH
Titus Hoffmann
Christian Struppeck



Foto VBW © Oliver Gast 2018

MITSPIELEN & GEWINNEN!

Die AK Niederösterreich verlost **5 x 2 VIP-Karten** für I AM FROM AUSTRIA am 14. Dezember 2018.

Beantworten Sie dazu einfach folgende Frage:

Welcher Austropop-Künstler schrieb Hits wie „Blond“, „Es lebe der Sport“ und „I am from Austria“?

- Udo Jürgens
- Rainhard Fendrich

Die richtige Antwort und Ihre Mitgliedsnummer senden Sie bitte bis 29. Oktober 2018 mit dem Kennwort **„I AM FROM AUSTRIA im Raimund Theater“** an die AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten, oder per E-Mail an gewinnspiel@aknoe.at.

Teilnahmebedingungen: noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen.
Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

MACHO MACHO • ES LEBE DER SPORT • TANGO KORRUPTI • WEUS'D A HERZ HAST ...